

Weihnachtspredigt 2020 – EMK Bern und Worb

von Esther Baier, gehalten am 4. Advent in Worb, am Weihnachtstag in Bern Altstadt, mit Bildern der Krippenfiguren der EMK Worb

Das Wunder ist geschehen!

Lesen der Weihnachtsgeschichte im Lukasevangelium Kap. 2, 1-7(ev.-20)

Gott wurde Mensch! Er wechselte die Perspektive – und wie!



Er lieferte sich seinen Menschen ganz aus, geboren als uneheliches Kind in eine Familie, die keine menschenwürdige Unterkunft fand, geboren in einem Stall. Es ist erstaunlich, dass sie überlebt haben, Mutter und Kind, bei den hygienischen Verhältnissen!

Gott kam ganz unten an, unten in der Rangliste unserer Gesellschaft, am äussersten Rand des Römischen Reiches, am Rand von Bethlehem, an einem Ort für Tiere.

Aber: bei Menschen, die sich lieben, die einander vertrauen!

Josef liess seine Maria nicht im Stich, als er im Traum vom Engel informiert wurde um was für ein Kind es sich handelt, das Maria erwartet! Und Maria? Sie behielt alle Worte der Engel in ihrem Herzen und schöpfte für den strengen Alltag Kraft. Sie traute Gott vieles zu, sie vertraute Gott!

Die Geburt blieb nicht unbemerkt!

Die Engel, sie singen zur Ehre Gottes, sie singen vom Frieden auf Erden, von der Liebe, die durch dieses Kind anwesend ist.



Der Engelsgesang führte die Hirten zum Kind! Sie brachten Maria die Bestätigung, die Zusage der Engel, ja, es ist so, du hast nicht geträumt, es ist ein ganz besonderes Kind!

Und Maria dachte an alle Worte der Engel. So auch an die Verheissung, dass das Kind König werde – doch wie? Da liess sie sich wohl überraschen, darin hatte sie nun ja schon Übung!

**Das Kind, die Liebe,
Gott selbst ist da,**

schlafend, schreiend, lächelnd, auf die Fürsorge der Menschen angewiesen. Gott begibt sich in die Hände von Menschen, er ist auf sie angewiesen!

Erstaunlich, dass Gott trotz all seiner Erfahrungen mit uns Menschen dranbleibt und sein Reich nach wie vor mit uns

bauen will, auch heute! Lassen wir uns auf eine Zusammenarbeit ein, wie Maria und Josef? Machen wir uns auf, wie die Hirten?

Und der Stern?

Lesen der Weihnachts-geschichte im Matthäus-evangelium Kap. 2, 1-12

Da ist er, der Stern! Die Sterndeuter, die Weisen aus dem Morgenland sehen einen neuen, interessanten Stern, steigen in die Archive, suchen in den Schriften und finden Hinweise, dass in Judäa ein neuer König geboren werde... Das müssen die alten Schriften der Hebräer gewesen sein.



Sie wagten es, sie folgten dem Stern, wollten ihre Hypothesen überprüfen! Ein Hinweis für uns, die wir so viel mehr «wissen»? Prüfen wir, ja überprüfen wir all unsere Erkenntnisse, unser vermeintliches Wissen?



In Jerusalem kamen sie ins Gespräch mit Herodes und den Schriftgelehrten, nahmen die Hinweise auf und zogen weiter, fanden das Kind an einem völlig überraschenden Ort, vertrauten den Indizien und glaubten gefunden zu haben, was sie suchten.

Sie beteten den neuen König an und brachten ihm Geschenke. Gold – Weihrauch – Myrrhe

Gold, also Geld, um das Leben zu bestreiten in der ausserordentlichen Situation!

Weihrauch, das Zeichen, dass es sich um ein heiliges Kind handelt. Weihrauch war sehr kostbar, wie Gold. Vielleicht eine eiserne Notreserve auf dem Weg?

Myrrhe, Arznei, Medizin, um das Überleben zu sichern. Auch Myrrhe war sehr kostbar, da es nicht in der Gegend wuchs.

Sie, die Weisen, die Gelehrten aus dem Osten, brachten keine neuen Worte, sie brachten tatkräftige Hilfe, um zu überleben!

Menschen am Rand der Gesellschaft und Fremde erkennen die Ankunft Gottes! Das Volk, das den Messias erwartet, die Priester und Gelehrten des Tempels sehen den Stern nicht, erkennen die Zeichen der Zeit nicht. Das stimmt nachdenklich und erinnert an die Weihnachtsgeschichte, wie sie uns das Johannesevangelium erzählt.

Lesen der Weihnachtsgeschichte im Johannesevangelium, Kap. 1, 11-14

Aber, wer sich auf eine Begegnung mit Jesus einlässt, sich neugierig auf den Weg macht, ja, ihn ernst nimmt, ihn bei sich aufnimmt, in eine Beziehung tritt, entdeckt das volle Leben, findet seine Aufgabe, seine Berufung. Denn...

Das Kind von Weihnachten, Jesus, der Sohn Gottes, der auferstandene Christus, ist das grösste Geschenk!

Josef und Maria weihten ihren ersten Sohn dem Herrn, so wie es Brauch war nach den Gesetzen des Herrn, die er Mose gegeben hatte. Sie gingen in den Tempel, wohl mit vielen anderen jungen Familien waren sie auf dem Weg zum Priester. Hören wir hin, was die Begegnung mit dem Kind in Simeon und Hanna auslöste!

Lesung aus dem Lukasevangelium, Kap. 2, 25 – 38

Die beiden, Simeon und Hanna sind faszinierende Persönlichkeiten. Woher nur nimmt Simeon die Gewissheit, dass gerade er den seit vielen Jahrhunderten erwarteten Messias mit eigenen Augen sehen wird? Wir wissen es nicht, aber, seine Erwartung geht in Erfüllung und nun kann er zufrieden mit seinem Leben abschliessen. Es ist vollendet.

Es wird nicht berichtet, dass er sofort gestorben ist, aber es wird berichtet, dass er erfüllt war von Gottes Grösse und Heiligkeit, von Gottes Geist und er so seine Aufgabe erfüllte, Maria vorzuwarnen, vorzubereiten für ihren nicht einfachen Weg in der Begleitung ihres Erstgeborenen.



Ganz anders reagiert Hanna. So viel hat sie in ihrem Leben an Rückschlägen hinnehmen müssen. Sie liess nicht locker, sie kam jeden Tag in den Tempel und setzte sich zu Füessen Gottes hin. Erwartungsvoll betete sie, sie, die nach menschlichem Ermessen nichts mehr zu erwarten hatte vom Leben.

Da begegnet sie dem Messias und erkannte ihre Aufgabe, ihre Berufung im hohen Alter!

Allen Menschen, die auf den Messias warten, erzählt sie, dass er da ist! Mit neuer Lebenskraft ist sie unterwegs.

Beide haben das Geschenk von Weihnachten, die Begegnung mit Gott empfangen und ausgepackt, eingesetzt!

Das Geschenk von Weihnachten

Gott erwarten, ihn empfangen und sich von seinem Geist inspirieren lassen, um die eigene Aufgabe und Berufung aus seiner Kraft zu leben!

Möge Gott unsre Augen und Herzen, unseren Geist öffnen für das Wunder von Weihnachten! AMEN

Die gesprochenen Predigten entsprechen nicht in allen Teilen der schriftlichen Fassung vom 22.12.2020 / Esther Baier.